

GENERAL-ANZEIGER □ BONNER RUNDSCHAU □ RH.-SIEG-ANZEIGER □
RHEIN-ZEITUNG □ SCHAUFENSTER □ HONNEFER SONNTAGSZEITUNG □
GENERAL-ANZEIGER (RH.-SIEG.-AUSG.) □ DIE WELT □ HANDELSBLATT □
KÖLN.STADT-ANZEIGER □ FAZ □ RH.-SIEG-RUNDSCHAU □ EXPRESS □

VOM:

24.6.2017 - IHK BIR-S

Elektronische Roller und mehr

Ideenmarkt mit Start-ups aus der Region in der Mensa der Universität Poppelsdorf

VON MARCEL HÖNIGHAUSEN

Bonn. Am Ende entscheiden Tischtennisbälle darüber, welches der 26 Jungunternehmen am besten beim Publikum ankommt. Drei Stück erhält jeder und kann sie nach Belieben in die Vasen der Entscheidung einwerfen.

Der Wettbewerb im Rahmen des 5. Ideenmarkts mit Start-ups aus der Region stehe aber gar nicht unbedingt im Mittelpunkt, wie Wolfram Schnuck vom Mitveranstalter „Synergie im Podium 49“ verrät:

„Hier gibt es keine Sieger oder Verlierer. Jeder kann sich präsentieren und vernetzen, da ist in der Vergangenheit schon viel draus erwachsen.“ Der Markt, der in diesem Jahr unter dem Motto „Unternehmertum, Innovationen und Nachhaltigkeit“ stand und gemeinsam von Synergie, der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg (IHK) und der Universität Bonn als Gastgeber organisiert wurde, ist für junge Unternehmen aus der Region eine wichtige Plattform, so IHK-Hauptge-

schaftsführer Dr. Hubertus Hille: „Der Ideenmarkt vereint Gründergeist und Kreativität. Gerade für Bonn ist das besonders wichtig, weil die Region bisher nicht unbedingt für eine breite Gründerlandschaft bekannt war.“ Daher begrüßte Hille auch das Engagement der Uni Bonn bei der Veranstaltung: „Dass sich die Uni mittlerweile für mehr als nur Grundlagenforschung einsetzt, ist sehr begrüßenswert. Nicht nur den Studenten kommt das zu Gute, sondern allen voran auch der Stadt.“

Ein eigenes Unternehmen zu gründen wünschen sich tatsächlich viele Menschen. Die Ideen, die letztendlich zum entscheidenden Erfolg verhelfen sollen, sind dabei ganz unterschiedlich, wie der Markt auch zeigte. Von diversen Software-Produkten über elektronische Roller, ökologische Berufskleidung oder inklusive Memory-Puzzles bis hin zum nachhaltigen Grillanzünder ohne chemische Zusätze war ein breites Spektrum von Start-up-Unternehmen vertreten. (mdh)



Für die Ideen der Jungunternehmer interessierte sich auch die städtische Wirtschaftsförderin Victoria Appelbe. Foto: Böschmeyer